

10,03 Mill. Reichsmark eingingen gegen 11,33 bzw. 11,96 Mill. Reichsmark im Oktober der beiden Vorjahre. Dagegen stieg in Sachsen der Steuerabzug vom Kapitalertrag auf 1,38 gegen 1,0 bzw. 0,98 Mill. Reichsmark im Oktober der Vorjahre.

**Starker Rückgang des Bierabfahes.** Im dritten Vierteljahr wurden in Sachsen nur 974 793 Hektoliter abgefahen gegen 1 064 266 im zweiten Vierteljahr 1930 und gegen 1 280 931 Hektoliter im dritten Vierteljahr 1929. Der Rückgang ist so stark, daß dadurch die Biersteuererhöhung, die am 1. Mai in Kraft getreten ist, wahrscheinlich vollständig ausgeglichen wird.

**Die sächsischen Industrie- und Handelskammern gegen Staats-subventionen.** Die sächsischen Industrie- und Handelskammern teilen den zuständigen Ministerien mit, daß sie gegen den Gesetzentwurf über die Errichtung eines staatlichen Wirtschaftskodex die schwersten Bedenken haben und für seine Zurückziehung eintreten. Abgesehen davon, daß die Kammern jede staatliche Subventionierung einzelner Privatfirmen grundsätzlich ablehnen, glauben sie, daß der Wirtschaft auf dem Wege nicht geholfen werden kann und daß hierdurch keinerlei Entlastung des Arbeitsmarktes zu erreichen ist. Außerdem halten die Kammern eine Auswahl der Darlehensempfänger nach wirtschaftlich vertretbaren Grundbesitz für völlig unmöglich. Sie empfehlen dagegen, die aus früheren Staatsdarlehen zurückzufließenden Beträge der Wirtschaft auf dem Wege über die Landespfandbriefanstalt zur Verfügung zu stellen.

**Einheitswert für die Grundsteuer.** Die sächsische Regierung hat durch eine Notverordnung über die Grundsteuer für das Rechnungsjahr 1930 vom 7. August d. J. angeordnet, daß dieser wiederum die Einheitswerte vom Jahre 1928 statt der neuen Einheitswerte vom Jahre 1925 zur Grunde gelegt werden sollen, da jene in der Regel niedriger sind. Dies trifft jedoch nicht in allen Fällen zu. Das Finanzministerium hat daher aus eigener Initiative eine Verfügung erlassen, wonach den Eigentümern von Siedlungsgrundstücken eine Ermäßigung der Grundsteuer gemäß den niedrigeren Einheitswerten für 1928 auf dem Erlaßwege zugestimmt werden kann. Es begründet diese Verfügung damit, daß es eine erhebliche und unbillige Härte bedeuten würde, wenn diese Grundsteuereigentümer auch noch ein drittes Jahr die Grundsteuer nach den erhöhten Einheitswerten von 1925 entrichten müßten. Da die Regelung der Notverordnung solche industriellen und kaufmännischen Grundsteuereigentümer, bei denen die Verhältnisse ebenso liegen, nicht weniger hart trifft, ersucht die Kammer das Finanzministerium, die Grundsteuer unter diesen Umständen ganz allgemein auf dem Erlaßwege zu ermäßigen.

**Weihnachts-Katalog des Heimatsschutzes.** Der Landesverein Sächsischer Heimatsschutz versendet auch diesmal einen mit zahlreichen Abbildungen ergebigem Spielwaren-, mit Abbildungen von Pflanzentöpfen und Tonwaren versehenen Weihnachts-Katalog, zu dem Hofrat Professor Seyffert selbst den Text geschrieben hat. Der Katalog wird kostenlos von der Geschäftsstelle des Landesvereins Sächsischer Heimatsschutz, Dresden-A., Schießgasse 24, versandt.

**Erhöhte Teilnahme am Religionsunterricht.** Nach einer vom Landesverband der christlichen Elternvereine Sachsens aufgestellten Uebersicht über die Beteiligung der Großstadtschulneulinge (Okt. 1931) am Religionsunterricht nehmen von den 19 361 Schulanfängerinnen in Dresden, Leipzig und Chemnitz 15 779 = 81,5 v. H. an Religionsunterricht und 3582 = 18,5 v. H. an der Lebenskunde teil. In den Jahren 1925 bis 1929 war die Zahl der für den Religionsunterricht angemeldeten Kinder dauernd zurückgegangen, und zwar von 82,38 auf 80,51 v. H., während sie sich im Jahre 1930 auf 81,2 v. H. erhöhte.

**Grumbach.** Die Freiw. Feuerwehr hielt am Sonntagabend ihre November-Dienstversammlung in Egers Restaurant ab. Hauptmann Veper begrüßte die Kameraden und verlas die Tagesordnung, die genehmigt wurde. Nachdem alle Besanftmachungen besprochen waren, wurde die Niederschrift der Besirksammlung der Branddirektoren, Brandmeister und Hauptleute des Besirkesverbandes Meissen verlesen und bekanntgegeben, daß auch eine Kommando-Sitzung stattgefunden hat. Verschiedene Anfragen wurden beantwortet. Der Sanitätsrat der Wehr forderte zu vermehrter Teilnahme am Sanitätsdienst auf, da es doch recht gut sei, möglichst viele Sanitäter im Ort zu haben, zumal die Ausbildung unentgeltlich durch die Sanitätskolonne Wilsdruff erfolge. Es wurde noch erwähnt, daß die Wehr an schönen Wintertagen dann und wann einen Fußmarsch abhalten werde, da die Wehr wahrscheinlich schon in den ersten Monaten des Jahres 1931 Inspektion habe. Die nächste Dienstversammlung findet am 13. Dez. im Gasthause von Max Dymowatz statt. Nach Verlesung der Niederschrift wurde die Versammlung mit „Gut Wehr“ geschlossen.

**Grumbach.** R. S. D. A. P. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, spricht am Mittwoch, den 26. November im hiesigen Gasthause der Nationalsozialist Dr. Veers, R. d. R. aus Berlin, über „Landwirtschaft — Marxismus und Nationalsozialismus“. Die garantierte Redefreiheit bietet auch jedem Andersdenkenden Gelegenheit, zu Worte zu kommen.

**Braunsdorf.** Autounfall. Der hier wohnhafte Bankbeamte Rudolf Rieper ist gestern Abend auf der Zubausefahrt von seiner Dienststelle in Dresden mit seinem Panomag mit einem anderen Wagen zusammengefahren. Der Wagen mußte abgeschleppt werden. Der Besitzer selbst und ein Insasse kamen mit leichten Verletzungen davon.

**Braunsdorf.** R. P. D. Vorigen Sonnabend sprach im Niederen Gasthof der Landtagsabgeordnete Wehner über Kommunismus und Faschismus. Der Besuch war sehr schwach.

**Herzogswalde.** Treibjagdergebnis. Bei der am 17. November stattgefundenen Treibjagd des Jagdbezirkes im Oberdorf wurden 20 Hasen und 2 Fasanen erlegt. Wenn auch die Jagdpächter — Grumbacher und Braunsdorfer Herren — mit dem Ergebnis nicht ganz zufrieden sein konnten, umso zufriedener waren gewiß die zahlreichen Teilnehmer mit dem nachfolgenden Jagdesse, dessen Güte und Reichhaltigkeit allgemein gerühmt wurde.

**Herzogswalde.** Das Geschäftszimmer der Girokasse, welches sich bisher im Hause der Frau v. Bernhardt befand, wird ab Dienstag den 25. November in das Schulgebäude verlegt. Das Zimmer im Hause Bernhardt wird nun der Friseurmeister Vogl aus Schellerbau als Arbeitsraum benutzen. Im Orte wird es allgemein begrüßt, daß sich ein Friseur hier anständig machen will; denn dadurch werden den Bewohnern die oft beschwerlichen Wege nach auswärtig erspart.

**Mohorn.** Jagdergebnis. Fabrikant Schulze hielt am Sonntagabend auf dem oberen Mohornen Revier seine Jagd ab. Die stattliche Jägerzahl brachte 79 Hasen zur Strecke.

**Mohorn.** Gemeindevorordneten-Sitzung. Die nächste öffentliche Sitzung der Gemeindeordneten findet Mittwochabend 1/8 Uhr im Rathaus statt. Die Tagesordnung hängt baselst zu öffentlichen Einsichtnahme für jedermann aus.

**Mohorn.** Kirchenkonzert. Das erste Kirchenkonzert in Mohorn seit einem Menschenalter! Daß die Veranstaltung Kantor Mühlmanns allseitig Widerhall fand, ist begründlich.

Kantor Mühlmann spielte zunächst ein Präludium und eine Fuge für Orgel in E-Moll von Johann Sebastian Bach. Als Meister der Orgel, die eigentlich für ein Kirchenkonzert nicht mehr be-schaffen ist, ließ er erkennen, daß er allen Schwierigkeiten des Stüdes voll und ganz gewachsen war. Der Kirchenchor sang musterhaft gekühlt, ton schön und rhythmisch gut geführt, Johannes Böitchers „Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras“ und als weiteres geistliches Lied „Es ist den Menschen gesetzt einmal zu sterben“, vom gleichen Komponisten, ernst und würdevoll wiedergegeben. Beide Chorlieder dürften wohl als die Glanzleistungen des Konzerts anzusprechen sein. Als Solistin für das Konzert war die Konzertsängerin Fräulein Ruth Sebastian-Dresden gewonnen worden. Die zarte kleine Sopranstimme fügte sich der begleitenden Violine gut an, so daß alle Besucher der Sängerin doch mit Hingebung lauschten. Hierauf erklang aus Kindermund für zweistimmigen Chor mit Orgelbegleitung „Sei stille dem Herrn“ aus dem Oratorium „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy. Die jungen Sänger und Sängerinnen versuchten ebenfalls allen Anforderungen gerecht zu werden. In der Kantate „Wenn ich einmal soll scheiden“ von Max Gulbins hatte sich Kantor Mühlmann an ein schwieriges Orgelwerk gewagt und versuchte, mit ganzem Können herauszubolen und zu bieten, was man von einer reparaturbedürftigen Orgel kaum erwarten konnte. Gymnast Kurt Mühlmann spielte Franziskus Naglers „Tröstung“, talentvoll und leistete somit, von seinem Vater begleitet, der Kirchengemeinde einen wertvollen Dienst. Mit Albert Beckers Arie für Sopran „Rache mich selig, o Jesu“, endete der gefangliche Teil. Das Kirchenkonzert ließ Kantor Mühlmann aus-fingen mit der Festkantate „Oh halt' einen Kameraden“ von M. Gulbins. Alle Erscheinenen büßten eine rechte Feierstunde erlebt haben.

#### Kirchennachrichten

Wilsdruff. Heute Jungmännerverein. — Dienstag: Jung-frauenverein.

#### Bereinskalender.

Ortsausschuß für Handwerk und Gewerbe. 24. November Sprechtag im „Löwen“.

Freiw. Feuerwehr Wilsdruff. 25. November Dienstver-sammlung.

Verein junger Landwirte. 25. November Vortrag.

Haus- u. Grundbesitzerverein. 29. November Versammlung.

Christliche Pfadfinderschaft. 30. November Unterhaltungs-abend im „Alder“.

#### Wetterbericht.

Meist lebhafteste Winde aus südlicher bis westlicher Richtung. Zunächst geringe, dann rasch zunehmende Bewölkung. Nachts Neigung zur Nebelbildung. Nach kalter Nacht am Tage rasche Temperaturzunahme. Im Laufe des Dienstag erneutes Auftreten von Niederschlägen.

## Sachsen und Nachbarchaft

### Die sächsischen Steuernotverordnungen abgelehnt.

In der Sitzung des Rechtsausschusses wurden die Not-verordnungen der sächsischen Regierung, welche die Biersteuer und Getränkesteuer eingeführt haben, mit großer Mehrheit auf-gehoben. Dafür stimmten nur die Vertreter der Volkspartei, der Demokratischen Partei und des Landvolkes. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Regierung zu ersuchen, in Zukunft keine Getränkesteuern mehr zu genehmigen. Dagegen wurde mit Mehrheit ein Antrag abgelehnt, wonach die bisher erteilten Genehmigungen zur Getränkesteuer aufgehoben sind.

Die Notverordnung der sächsischen Regierung über die Grundsteuererhöhung nach den Einheitswerten von 1925 wurde bestätigt und die Notverordnungseinführung der Stempelsteuerecknovelle einstimmig angenommen.

### Sachsen und die Realsteuerentung.

#### Noch keine Beschlüsse der Regierung.

Durch die Presse geht eine Mitteilung, daß Sachsen keine Senkung der Realsteuer im Zusammenhang mit dem Gesetzentwurf der Reichsregierung über die Senkung der Realsteuer vornehmen werde. Diese Meldung eilt den Tatsachen voraus. Sie ist offenbar dadurch entstanden, daß jetzt in den Gesetzentwurf der Reichsregierung eine Bestimmung aufgenommen worden ist, nach der dann, wenn in einem Lande die Realsteuerbelastung seit Beginn des Rechnungsjahres 1926 im Durchschnitt sich nicht sehr erhöht hat und das Land mit schwebenden Schulden in außer-ordentlichem Umfang belastet ist, die oberste Landes-behörde bestimmen kann, daß eine Senkung der Realsteuer nicht stattfindet.

Falls dieser neue Paragraph Gesetz werden sollte, würde es Aufgabe der Landesregierung sein, die erforderliche Entscheidung zu fassen.

**Siebenlehn.** Keine Geflügelausstellung. Der hiesige Geflügelzüchterverein wird in Anbetracht der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse dieses Jahr von einer allgemeinen Geflügelausstellung absehen, dafür aber Anfang Dezember seinen Mitgliedern eine Vorkaufschau veranstalten.

**Meißen.** Der Reichner Brückendau hinausge-fahren. Das sächsische Finanzministerium hat der Stadt Meißen mitgeteilt, daß mit dem Bau der neuen Brücke in Meißen in diesem Jahre nicht begonnen werden könne, da keine Mittel verfügbar seien und erst die Gewährung eines Beitrags vom Reich abgewartet werden müsse. Damit sei allerdings erst zu rechnen, wenn die Finanzlage des Reiches es gestattet. Die Reichner werden also noch lange auf ihre neue Brücke warten müssen, obwohl die Vorarbeiten vollständig abgeschlossen sind. Die Unter-lagen für den Brückendau sind dem Reich zur Weitergabe an die internationale Elbe-Kommission, die den Bau genehmigen muß, überwiesen worden.

**Niesha.** Katastrophale Finanzlage des Stadthaushaltes. Die öffentliche Sitzung der Stadtkommission am Freitagabend, in der es öfters zu recht angeregten Auseinandersetzungen kam, legte ein betrübliches Bild von der Finanzlage des Stadthaushaltes dar. Wiederrum machte sich eine Nachbewilligung von Mit-teln für die Aufwendungen in der Krisenfürsorge (46 000 RM.) und in der Wohlfahrtspflege (110 000 RM.) nötig. Bis jetzt wird damit gerechnet, daß wenn die Krise anhält, der Haushaltposten am Ende des Geschäftsjahres 1/2 Million Defizit aufweist. Aus diesem Grunde mußten auch die von den Erwerbslosen gestellten Anträge auf Gewährung von Winterbeihilfen, für die eine Summe von etwa 200 000 RM. erforderlich sind, abgelehnt werden. Die Vorlage betr. Einführung der Bürgersteuer und Getränke-steuer, die 70 bis 80 000 RM. erbringen sollen, wurden verlag.

bis eine Uebersicht über das Schicksal der Notverordnungen zu er-kennen ist. Durch die Verlegung soll zunächst verhindert werden, daß die Aufsichtsbehörde Zwangsmaßnahmen ergreift. Ferner wurde beschlossen, mit dem Elektrizitätswerk Niesha und E. A. Gröba Verhandlungen zwecks Senkung der Strompreise einzuleiten, um der allgemeinen Preisentwertung Rechnung zu tragen.

**Dresden.** Vom Personenzug überfahren. Auf dem Bahn-hof Dresden-Strehlen wurde ein Hilfskassierer von einem Per-sonenzug angefahren und in schwer verletztem Zustand in das To-hannstädter Krankenhaus gebracht.

**Dresden.** Gerüstesturz durch Sturm. Am Sonnabend in der achten Stunde legte der Sturm ein auf der Hoffront des Grundstückes Großenhainer Straße 180 angebrachtes Gerüst um. Personen sind dabei nicht verletzt worden.

**Dresden.** Autodieb gefaßt. Von der Kriminal-polizei wurde ein 23jähriger stellentlofer Kraftwagen-führer wegen Autodiebstahls festgenommen. In sieben Fällen hat er von Dresdner Parkplätzen Kraftwagen un-berechtigt weggefahren. Weist besuchte er damit seine Braut in Kamenz. War der Bremssattel zu Ende, ließ er die Wagen stehen. Die gestohlenen Kraftwagen wurden gefunden und den Bestohlenen wieder zugestellt.

**Königsstein.** Entfestigung des Königsteins? Der Landesverein Sächsischer Heimatsschutz hat an das Reichswehrministerium eine Eingabe gerichtet, in der er darum bittet, daß die Festung Königstein ihres militä-rischen Charakters entleibet werde. Man verspricht sich davon eine wesentliche Hebung des Fremdenverkehrs nach dem Königstein.

**Stolpen.** Verwahrloft aufgefunden. In einer Scheune in Lauterbach griff die hiesige Gendarmerie einen jungen Burichen in vollkommen verwahrlostem Zu-stande auf. Der junge Mensch hatte sich seit neun Wochen im Heu versteckt gehalten und war in dieser Zeit natür-lich zu einem Urwaldmenschen geworden. Vollig ver-schmutzt und von langem Haupt- und Barthaar eingehüllt, wurde er im Uebernachtungslokal eingeliefert, wo er erst menschenwürdig gemacht wurde.

**Zittau.** Explosion in einem Kabelschacht. Am Markt und an der Bauhner Straße erfolgten mehrere Detonationen. Gleichzeitig flog ein mehrerer Zentner schwerer Kanaldeckel in die Luft. Personen wurden nicht verletzt. Ein Teil der Stadt war längere Zeit ohne elek-trischen Strom. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

**Chemnitz.** Oberbürgermeister a. D. Dr. Hübschmann †. Der ehemalige Oberbürgermeister von Chemnitz, Dr. Hübschmann, der sein Amt von 1917 bis 1930 innehatte, und schon seit einigen Jahren krank war, ist im Alter von 63 Jahren gestorben. Er stammte aus Dresden.

**Limbach.** Drei Einbrüche in einer Nacht. Auf der Hohensteiner Straße wurde in einer Nacht in drei Wohnungen je ein Einbruchdiebstahl verübt, wobei der Täter nur nach Bargeld gesucht und insgesamt etwa 50 Mark erlangt hat. Die Türen wurden mit Nachschlüssel-feln geöffnet und in einem Falle die Wohnungsinhaber in der Schlafstube eingekerkert.

**Zwidau.** Schadenfeuer. In der Nacht wurde die Schankwirtschaft „Bergschlößchen“ in Rosel vom Feuer heimge-sucht. Die Scheune und das Seitengebäude brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Brand-ursache ist unbekannt.

**Leipzig.** Lokomotive fährt in einen Güter-jug. Im Bahnhof Engelsdorf fuhr eine Versuchsloko-motive einem von Leipzig-Chönesfeld kommenden Güter-jug in die Flanke. Hierbei wurden vier Güterwagen des Zuges aus den Gleisen gedrückt und ein Fahrleitungsmaß umgerissen. Der Führer der Versuchslokomotive, Loko-motivführer M. aus Leipzig-Sellerhausen, wurde leicht verletzt. Störungen im Zugverkehr traten nicht ein.

**Wurzen.** Selbstmord infolge falscher Be-schuldigung. Weil ihr vorgeworfen worden war, als 14-jähriges Mädchen an einem tödlichen Unfall eines Kindes ihrer Herrschaft schuld gewesen zu sein, erbängte sich in einem Anfall von Schwermut die 22-jährige Haus-angestellte Elsa Fuchs aus Bach bei Wurzen im Garten eines hiesigen Kaufmanns, bei dem sie zuletzt tätig war. Die Schuld an dem tragischen Vorfall vor acht Jahren konnte bis jetzt nicht einwandfrei erwiesen werden. (Einem Menschen mit moralischen Mängeln in den Tod treiben, ist nichts Besseres als Mordmord.)

**Wurzen.** In Wurzen hagelt es neue Steuern. In der letz-ten Stadtverordnetenversammlung am Freitag wurde Einführung der erhöhten Biersteuer mit großer Mehrheit beschlossen, nachdem sie vor 14 Tagen abgelehnt worden war und der Stadtrat daraufhin Einspruch erhoben hatte. Ferner wurde beschlossen, eine Straßen-reinigungsgebühr und eine Wasserleitungsgebühr, die beide den Hausbesitz außerordentlich und einseitig belasten, zu erheben. Demgegenüber wurde die Bürgersteuer abgelehnt, doch dürfte auch hiergegen die Kreishauptmannschaft Einspruch erheben. Ab-gelehnt wurden ferner Erwerbslosenbeiträge zur Erlangung einer Winterbeihilfe in Geld und Naturalien. Zur Linderung der größ-ten Not will die Stadt Kohlen und Kartoffeln zu verbilligten Preisen bereistellen, deren Kosten in wöchentlichen Raten bis Ende April 1931 wieder zurückzuerstattet werden sollen. Während der Beratungen wurde der kommunistische Berichterstatter aus dem Saale gewiesen.

### Aus dem Landtage.

#### Der neue Staatshaushaltplan.

Der neue Etat wird dem Landtag erst am 29. No-venber oder am 1. Dezember zugehen. Das Landtags-präsidentium hat in Aussicht genommen, die Beratung am 4. Dezember zu beginnen, doch wünschen verschiedene Parteien die Verschiebung auf den 9. Dezember, damit eingehende Fraktionsbesprechungen vorausgehen können. Eine Entscheidung darüber wird demnächst getroffen werden.

#### Wer verzichtet freiwillig?

Die wirtschaftsparteiliche Landtagsfraktion hat im Landtag folgende Anfrage eingebracht: „In welchen Städten und öffentlichen Unternehmungen hat bisher der freiwillige Verzicht der Mitglieder der sächsischen Regie-rung auf 20 Prozent ihrer Gehaltsbezüge nachgehmdt ge-funden?“ (Hierzu gehören auch allerlei Nebenbezüge, wie z. B. die der Dresdner Oberhäupter aus der Güng-stiftung.)

#### Schloßladennisch.

Die Fraktion des Sächsischen Landvolkes beantragt, die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß der Reichsminister der Finanzen die so-